

Warten auf bessere Zeiten beim Flusskraftwerk

Das Wasserkraftwerk im Lyrchel-Areal in Freienstein hat 2022 das zweitschlechteste Stromjahr seit seinem Bau hinnehmen müssen. 64 Aktionäre aus der Region haben im Neuen Kino auf eine Dividende verzichtet und sind finanziell mit einer schwarzen Null noch glimpflich davongekommen.

Von Koni Ulrich

In den trockensten Monaten Juni, Juli und August sind 2022 nur gerade zwischen 5 und 19 Prozent der durchschnittlichen Menge Strom produziert worden, was danach bis zum Jahresende nicht mehr aufgeholt werden konnte. So lag der durchschnittliche Jahresabfluss der Töss mit gut 6 Kubikmetern pro Sekunde bei nur 68 Prozent des langjährigen Mittels. Mit diesen Zahlen konnten immerhin 1,42 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie erzeugt werden. Das sind 72,6 Prozent des zehnjährigen Mittels. So lag am Ende der Ertrag des ganzen Jahres ebenfalls 18 Prozent unter dem zehnjährigen Mittelwert. Weil die wenigen Produktionsstunden – an 103 Tagen war das Werk ausser Betrieb wegen zu wenig oder zu viel Wasser – auf der anderen Seite dafür sorgten, dass die Betriebskosten mit 41 000 Franken sehr niedrig blieben, war letztlich rechnerisch eine schwarze Null zu vermeiden. Das wiederum hiess für die im Neuen Kino Freienstein versammelten 64 Kleinaktionäre, dass sie zum zweiten Mal hintereinander auf eine Dividende verzichten mussten.

Teure Sanierung

An der Versammlung, wo der gesamte Vorstand der Tössstrom AG mit dem Präsidenten Thomas Arnet wiedergewählt wurde, berichtete Ivo Scherrer über den Stand der Dinge bezüglich der von oben verordneten Sanierung der Fisch- und der Geschiebedurchgängigkeit, die in den nächsten Jahren angegangen werden sollte. Dabei zeigte sich, dass wegen der zu erwartenden Lachse in den Durchgängen viel grössere Dimensionen der Becken erforderlich sind. Im auf Leinwand projizierten Planungsbild waren zudem aufwändige, serpentinähnlichen Aufstiege mit 49 statt der bisherigen 33 Becken zu sehen. Somit dürfte das Projekt am Ende auf über drei Millionen Franken kommen, belastet allerdings die AG selber nicht direkt. Baubeginn ist frühestens 2025. Nach den Traktanden wurde traditionsgemäss im schönen Openair-Kino-Garten ein Apéro serviert, dies bei richtigem Sommerwetter.

Bilder von Koni Ulrich



Bild 1

Wenig Wasser in der Töss beim Kraftwerk

Bild 2

Diese Fischtrepfen sind komplett zu ersetzen

